



Personalparochie Maria Immaculata

Parochia Personalis Maria Immaculata

Kategorie Ochs, 14. Juni 2020

Liebe Gläubige!

Wenn wir am heutigen zweiten Sonntag nach Pfingsten im Evangelium vom ‚großen Gastmahl‘ hören, dann klingt darin das Fronleichnamfest nach. Das Gleichnis verweist aber nicht nur auf das eucharistische ‚Gastmahl‘, sondern darüber hinaus auch auf das himmlische Hochzeitsmahl.

Jeder Mensch ist zu diesem Gastmahl geladen. Für jeden ist ein Platz vorgesehen, auch für dich. Und jeder ist frei, ob er die Einladung annimmt oder nicht, auch du.

Im Gleichnis heißt es sehr dramatisch, dass „viele“ eingeladen waren, und „alle“ sagten ab.

Auf den ersten Blick klingt die benutzte Floskel noch stilvoll und regelrecht höflich: „*Habe me excusatum! – Halte mich für entschuldigt!*“ Doch bei genauem Hinsehen entpuppt sie sich als pure Heuchelei.

Drei Kategorien von Entschuldigungen werden besonders hervorgehoben:

- „*Ein Landgut habe ich gekauft.*“ Ich muss unbedingt hingehen und es ansehen. – Das ‚Landgut‘ steht für irdischen Besitz, für Sicherheit durch materiellen Rückhalt und für jede Art von Statussymbol.
- „*Fünf Joch Ochsener habe ich gekauft.*“ Ich muss sie erproben. – Als Arbeitstiere stehen die ‚Ochsener‘ für emsige Geschäftigkeit, Wirtschaftswachstum und Produktivität.
- „*Eine Frau habe ich genommen.*“ – Da denken wir an familiäre und sonstige menschliche Beziehungen.

Was aber würden diese drei sagen, wenn sie aufrichtig wären?

Ihre ehrliche Antwort würde lauten: „*Dein Gastmahl ist mir nicht wichtig. Mein Landgut, meine Ochsener und meine Frau (...) sind mir wichtiger. Lass mich mit deinem Gastmahl doch in Ruhe! Meine Zeit investiere ich lieber in Wohlstand und Social-Connectedness.*“

Ein Gleichnis ist wie ein Bild. Es ist ein Spiegel, in dem man sich selbst erkennt. Was siehst du, wenn du in diesen Spiegel schaust? Öffnet sich hier nicht ein lohnendes Feld zur persönlichen Gewissenserforschung? – Die Frage „*Wofür hast du Zeit?*“ ist nämlich verbunden mit der Frage: „*Was ist dir wichtig?*“ und: „*Wo setzt du deine Prioritäten?*“

Kennst du sie nicht, die Ausreden aus der Kategorie ‚Landgut‘ oder ‚Ochsener‘ oder ‚Frau‘?

Du hast sehr viel zu tun? – Mit welcher Sorgfalt pflegst du dein geistliches Leben? Die Sonntagsmesse ist für dich selbstverständlich? – Wie aber steht es mit den Werktagsmessen?

Bevor du dich nun zwecks Ausrede auf deine Ochsen berufst, schau zunächst, worum es sich bei diesem Gleichnis vom großen Gastmahl in Wirklichkeit handelt!

Auch das Fronleichnamfest sprach von einem ‚Gastmahl‘: *„O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, das Herz mit Gnaden erfüllt und uns das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird!“*

Wenn das heutige Evangelium sagt *„Alles ist bereit“*, dann bedeutet das: Das Lamm ist geschlachtet! Und in der heutigen Lesung sagt der hl. Apostel Johannes, der den großen Vorzug genoss, beim Letzten Abendmahl an der Brust des Herrn zu ruhen: *„Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat.“*

Ist dir bewusst, was das bedeutet? – Alles ist bereit! Christus selbst wird genossen!

Gott hat uns nicht geliebt *„mit Wort und Zunge“*. Seine Liebe erweist sich *„in Tat und Wahrheit“*. Durch das, was er für dich getan hat, hat Gott gezeigt, was du ihm wert bist. In jähem Kontrast zu einem Mietling, dem die Schafe nicht zu eigen sind und dem an den Schafen nichts liegt, sagt der gute Hirt: *„Ich gebe mein Leben für meine Schafe.“ (Joh 10, 15)*

Kannst du wohl verstehen, warum es ihm nicht einerlei ist, ob der für dich vorgesehene Platz leer bleibt? Ihm liegt an dir!

Schau mal, wie schön es im heutigen Introitus heißt: *„Er hat mich erlöst, weil er mich liebt.“*

Gib ihm darauf als deine Antwort, dass du dein Heil weder in Landgütern noch in Ochsen oder Menschenliebe suchst, sondern mit höchster Priorität dem Ruf zu jenem heiligen Gastmahl folgst, *„in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, das Herz mit Gnaden erfüllt und uns das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird“*.

Lebe für IHN, der dein Leben ist, und schenke dich IHM ganz, der sich DIR ganz schenkt!

Gott segne Sie alle!

P. Martin Ramm FSSP